



Nr. 740

Nr. 740 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Niederlausitzer Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 16470

Cottbus, April 1928 EF

Auflage: 728. Gründung 1901 als „Niederlausitzer Kredit- und Sparkbank AG“. Filialen in Crossen, Forst, Frankfurt (Oder), Guben, Küstrin, Lübben, Sagan, Sommerfeld, Sorau und Weißwasser. Börsennotiz Berlin. Großaktionär war die Deutsche Bank. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)

Beteiligung an anderen Bergwerken. Die Gesellschaft war beteiligt bei Kohlenhandelsgesellschaften des Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikats und bei der Steinkohlen-Elektrizitäts-AG, Essen. Am 23.10.1959 auf die Leonhardt Bergbau AG, Düsseldorf, übergegangen, die anschließend in Niederrheinische Bergwerks-AG umbenannt wurde. Die Zeche Niederberg in Neukirchen-Vluyn wurde Ende 2001 stillgelegt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 73)



Nr. 743

Nr. 743 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Niedersächsische Bergbaugesellschaft Rote Erde

Anteilschein 100 RM, Nr. 1340

Hannover, Mai 1926 UNC/EF

Ganz in grün gedruckt, mit Hammer und Schlegel. (Einlieferer-Nr.: 120)



Nr. 741

Nr. 741 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Niederlausitzer Kohlenwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17934

Berlin, April 1918 EF

Auflage: 4.000. Gründung 1882 mit Sitz in Fürstenberg a.O., zur vorteilhafteren Gestaltung des Brikettvertriebs. 1902 Sitzverlegung nach Berlin (Potsdamerstr. 127/128). Die Ges. besaß 8 Braunkohlen-Tagebaue im Senftenberger Revier, 2 Tiefbaue im Spremberger Revier und 3 Tage- bzw. Tiefbaue im Borna-Leipzig Revier, dazu 16 Brikettfabriken und 4 Ziegeleien, beschäftigt waren bis zu 6.000 Menschen. 1919 Beitritt zum ostelbischen sowie zum mitteldeutschen Braunkohlensyndikat, die für die angeschlossenen Werke den kompletten Verkauf übernahmen und Produktionsquoten vergaben. Die in Berlin börsennotierte AG erwirtschaftete regelmäßig zweistellige Dividenden, Großaktionär war der Petschek-Konzern in Aussig (der in der Weltwirtschaftskrise dann in derbe Schwierigkeiten kam). Seit 1939 in Liquidation. Dekorativ, mit Hermes-Vignette in allen vier Ecken. Stück ohne Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 65)



Nr. 744

Nr. 744 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Nordbank für Handel u. Landwirtschaft AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 73253

Kiel, Aug. 1923 UNC-

Gründeraktie, Auflage: 100.000. Die AG führte das Bankkommissionsgeschäft Robert Zabel in Kiel fort. Mit kpl. Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 113)



Nr. 746

Nr. 746 Schätzpreis: 140,00 EUR
Startpreis: 70,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4696

Geestemünde, 15.1.1922 EF

Auflage: 2.500. Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte (15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG firmierend. Dekorativ, mit großer Abb. eines Heringsloggers. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 113)



Nr. 742

Nr. 742 Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Niederrheinische Bergwerks-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7887

Neukirchen-Vluyn, Juli 1938 UNC/EF

Auflage: 7.000. Gründung am 24.2.1923. Mutung, Erwerb und Ausbeutung von Bergwerken sowie



Nr. 745

Nr. 745 Schätzpreis: 130,00 EUR
Startpreis: 65,00 EUR

Nordcement AG

Aktie 50 DM, Nr. 121699

Hannover, Febr. 1973 UNC/EF

Auflage: 10.000. Gründung 1898 als Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg. Später kontinuierliche Expansion durch Kauf von Konkurrenten: Misburger Portland-Cement-Fabrik Kronsberg AG (1904), Wunstorfer Portlandementwerke AG (1929), Portland Alemannia AG in Hannover und Portlandementwerk Schwanebeck AG (1930), Portlandementfabrik Hoiersdorf GmbH, Portlandementwerk "Siegfried" Salzderhelden AG und Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG, Han-



Nr. 747

Nr. 747 Schätzpreis: 160,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Norddeutsche Patentmatratzen- & Polstermöbelfabrik AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11262

Wilhelmshaven, Juli 1923 UNC-

Gründeraktie, Auflage: 30.000. Gegründet am 27.6.1923. Bereits am 16.8.1924 beschlossen die

Aktionäre, die AG wieder zu liquidieren. Faksimilesignatur des Senators Emil Raschke als Aufsichtsratspräsident. Extrem selten. Mit kpl. Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 24)



Nr. 748

Nr. 748 **Schätzpreis: 170,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2067
Hannover, 26.11.1904 EF/VF
Auflage: 400. Gründung 1898. Später kontinuierliche Expansion durch Kauf von Konkurrenten: Misburger Portland-Cement-Fabrik Kronsberg AG (1904), Wunstorfer Portlandcementwerke AG (1929), Portland Alemannia AG in Hannover und Portlandementwerk Schwanebeck AG (1930), Portlandementfabrik Hoiersdorf GmbH, Portlandementwerk "Siegfried" Salzderhelden AG und Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG, Hannover (1942). Alle diese Beteiligungen sowie die Braunschweiger Portlandementwerk AG, Salder wurden 1950/57 auf die Nordcement verschmolzen. 1964 Umfirmierung in NORDCEMENT AG. 1973/75 Erwerb und anschließende Verschmelzung der Portland-Cementfabrik Hardegens AG. In Betrieb blieben die Werke Höver (Werk Alemannia), Hardegens und Wunstorf. Großaktionär war bis in die 70er Jahre die AGIV, danach die Schweizer Holderbank (Mehrheit) und mit einer Schachtel die Heidelberger Zement. Verschmelzung mit der Alsen GmbH und der Breitenburger Finanzholding GmbH auf die Breitenburger Portland-Cement-Fabrik und Umbenennung in Alsen AG. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 120)



Nr. 749

Nr. 749 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Nordhäuser Tabakfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3130
Nordhausen, Juli 1920 EF/VF
Auflage: 10.000. Schon im 19. Jh. war Nordhausen am Südrand des Harzgebirges ein Zentrum der Kau- und Rauchtakproduktion. Die AG entstand 1919 durch Zusammenschluß von 10 Nordhäuser Firmen dieser Branche (u.a. Fa. Hanewacker, Kneiff). Unter ihrem Dach arbeiteten 10 Kautakfabriken, eine Rauchtakfabrik und eine Zigarrenfabrik in Nordhausen sowie 5 Zigarrenfilialbetriebe auf dem Eichsfeld. Im Juli 1946 wurden

die Betriebe vom Land Thüringen enteignet, womit sich ihr Schicksal von dem der AG löste: Die NORTAK entwickelte sich zu DDR-Zeiten zu einem großen Zigarettenhersteller. 1990 übernahm die Reemtsma-Gruppe diesen per Wiedervereinigung hinzugekommenen Wettbewerber, 2002 wurden die NORTAK-Betriebe stillgelegt. Die alte AG dagegen verlegte 1950 ihren Sitz nach Düsseldorf. Die geplante Wiederaufnahme einer Produktion im Westen konnte nicht realisiert werden, doch blieb der AG-Mantel die ganze Zeit im Düsseldorfer Freiverkehr notiert. Seine bedeutende Fotokunstsammlung brachte 2003/04 der Großaktionär Clemens Vedder in die AG ein, die bei der Gelegenheit in "Camera Work AG" umfirmierte. Der Sitz wurde nach Hamburg verlegt, in einer ehemals von Jil Sander bewohnten Villa eröffnete man neue Ausstellungsräume. Nach Bill Gates und Getty Images verfügt Camerawork heute über den weltweit drittgrößten Bestand an Photorechten und veranstaltet bedeutende Ausstellungen. Der Börsenkurs einer 5-DM-Aktie übersteigt inzwischen atemberaubende 3.000 EUR. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)



Nr. 750

Nr. 750 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 20658
Wernigerode, Jan. 1925 EF+
Auflage: 8.250. Gründung 1896. Die berühmte „Harzquerbahn“. 1000-mm-Schmalspurbahn Nordhausen-Eisfelder Talmühle-Sorge-Drei Annen-Hohne-Wernigerode (62 km) mit Abzweig von Drei Annen-Hohne auf den Brocken (19 km). 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. Heute Betrieb von der „Harzer Schmalspurbahn GmbH“. Auch wenn eine Fahrt recht teuer ist, lohnt sich selbige immer wieder. Eisenbahnabb. im Trockenprägesiegel. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 59)

Nr. 751 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Nordwolle Beteiligungs- und Grundbesitz-AG

Sammelaktie 2 x 50 DM, Nr. 94511-512
Bremen, Sept. 1971 UNC
Der Zusammenbruch des Nordwolle-Konzerns, der auch die Darmstädter und National-Bank mit in den Abgrund riß, war der äußere Auslöser der Weltwirtschaftskrise in Deutschland. Nach dem Konkurs 1931 wurde die "Norddeutsche Woll- und Kammgarn-Industrie AG" als Auffanggesellschaft gegründet mit drei Werken in Delmenhorst, Mühlhausen (Thür.) und Eisenach (die letzten beiden 1946 enteignet). Mehrheitsaktionär wurde die Dresdner Bank, in der die DANAT-Bank aufgegangen war. 1970 Einbringung der Delmenhorster Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Vereinigte Kammgarn-Spinnereien AG in Bremen (bisher Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf) und zugleich Umfirmierung in "Nordwolle Beteiligungs- und Grundbesitz-AG". 1979 erneute Umfirmierung in DELME Grundbesitz- und Beteiligungs-AG. Ab 1986 Umwandlung des ehemaligen Fabrikgeländes in Wohngebiete, Anfang der 90er Jahre verkaufte die Dresdner Bank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Investorengruppe STEUCON/Rothenberger. Sehr selten. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 751



Nr. 752

Nr. 752 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

NSU Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1815
Neckarsulm, Okt. 1941 EF+
Auflage: 2.000. Gründung 1884 als „Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik“. Seit 1886 auch Produktion von Fahrrädern, weshalb 1892 die Strickmaschinen-Produktion gänzlich aufgegeben wurde. 1901 begann NSU als erste Fabrik in Deutschland mit der Herstellung der bis dahin noch gänzlich unbekannt Motorräder, seit 1906 auch Automobil-Herstellung. 1926 Übernahme der „Schebera AG Automobilwerk“ in Berlin-Charlottenburg und Umfirmierung in „NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG“. 1928 Interessengemeinschaft mit der FIAT S.A. in Turin, die das Werk Heilbronn übernahm und in eine eigene AG unter der Firma „NSU Automobil-AG“ umwandelte. 1936 Übernahme der Fahrradproduktion der Adam Opel AG und Aufgabe des Automobilbaues. Umfirmiert 1938 in „NSU Werke AG“ und 1961 in „NSU Motorenwerke AG“. Bekannteste Autos der Nachkriegszeit waren der NSU-Prinz und der revolutionäre RO 80 mit Wankelmotor. 1969 Verschmelzung mit der Auto-Union GmbH zur Audi NSU Auto Union AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 46)



Nr. 753

Nr. 753 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Nürnberger Beteiligungs-AG

Namens-Sammelaktie B 50 x 50 DM, Nr. 802133
Nürnberg, Okt. 1990 UNC-
Gründung 1884 als Nürnberger Lebensversicherungs-Bank, schon im Jahr darauf bot die Nürnberger als erste private Versicherung in Bayern auch Unfallversicherungen an. 1906 Aufnahme des Haftpflichtgeschäfts. 1938 Umfirmierung in Nürnberger Lebensversicherung AG. 1952 Gründung der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-AG für das Sachgeschäft. 1957 Übernahme der „Hamburger Beamten-Sterbekasse von 1881“. 1990 wurde der Versicherungsbestand auf die Neue Nürnberger Lebensversicherung AG übertragen (das "Neue" entfiel gleich darauf wieder). Die

Ursprungsgesellschaft, an der die Deutsche Bank heute wesentlich beteiligt ist, änderte ihren Namen in Nürnberger Beteiligungs-AG. Sie ist die Dachgesellschaft der Nürnberger Versicherungsgruppe. Mit dem Firmen-Signet "Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg". Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 115)



Nr. 754

Nr. 754 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

O & K Orenstein & Koppel AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 53504
Berlin, Aug. 1973
UNC-Auflage: 10.000. Gründung 1876, seit 1897 "AG für Feld- und Kleinbahnenbedarf (vorm. Orenstein & Koppel)." 1909 fusionsweise Aufnahme der Arthur Koppel AG (die sich 1885 vom Stammhaus gelöst hatte). Ab 1911 Interessengemeinschaft mit der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft (die schließlich 1950 in einer Fusion mündete), nun auch Herstellung großer Trocken- und Schwimmbagger. 1912 Übernahme der Maschinenfabrik Montania vorm. Gerlach & König in Nordhausen. 1920 Firmenänderung in "Orenstein & Koppel AG". 1930 Übernahme der Aktienmehrheit bei Dessauer Waggonfabrik AG und der Gothaer Waggonfabrik AG. 1940/41 Firmenänderung in "Maschinenbau- und Bahnbedarf-AG" (ab 1949 aber wieder Orenstein & Koppel AG). 1955 Erwerb der Motoren- und Schlepperfabrik Normag GmbH in Hattingen (Ruhr). 1986 Erwerb der Aktienmehrheit der FAUN AG, Lauf a. d. Pegnitz. Weitere eigene Werke in Berlin (Hydraulikbagger, Gabelstapler, Radlader), Butzbach (Muldenkipper), Dortmund (Hydraulikbagger, Grader, Güterwagen), Ennigerloh (Brecher- und Mahlanlagen), Hattingen (Hydraulik und Getriebebau, Rolltreppen), Kissing (Radlader, Grader), Lübeck (Tagebau-, Band- und Umschlaganlagen, Naßbaggetechnik und Schwimmkrane) sowie Neunkirchen (Hydraulikkrane und -bagger, Nutzfahrzeuge). Verwaltungssitz von O & K war schon seit langem Dortmund. Der dort ebenfalls ansässige Großaktionär Hoesch AG wurde mit seiner kränkelnden Tochter nie wirklich glücklich; 1994 schließlich wurde zur Sanierung sogar eine Kapitalherabsetzung notwendig. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 81)



Nr. 755

Nr. 755 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Oberrheinische Bauindustrie AG

Aktie 20 RM, Nr. 5909
Freiburg i.Br., 28.11.1924
EF Auflage: 18.000. Gründung 1920. Erwerb von Grundstücken, Ausführung von Eisenbahn-, Wasser- und Industrie-Bauten. Bereits 1926 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Großaktionär (1943): Die Stumm-Gruppe. Ohne Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 32)



Nr. 755

Nr. 756 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Oberschlesischer Knappschaftsverein

Aufnahme-Schein, Nr. 4211
Tarnowitz, 8.7.1913
VF Mitgliedschaftsurkunde in der Pensionskasse des Oberschlesischen Knappschaftsvereins. Äußerst dekoratives Stück mit sechs Vignetten, florale Verzierungen, als Farb lithographie ausgeführt. Rarität. (Einlieferer-Nr.: 99)



Nr. 757

Nr. 757 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

OFAG Ofenbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 386
Düsseldorf, Mai 1943
EF+ Auflage: 264. Gegründet am 27.6.1931. Konstruktion und Bau von industriellen Öfen, Gaserzeugern und Hüttenwerksanlagen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 54)



Nr. 758

Nr. 758 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Opel & Kühne AG

Aktie 100 RM, Nr. 77
Zeitzeil, Juli 1933
EF+ Auflage 1.418. Gründung 1928. Hervorgegangen aus der Fa. Zeitzer Kinderwagen- u. Holzwaren-

Fabrik Opel & Kühne. Hergestellt wurden Kinderwagen sowie Holzwaren. In Zeitzeil gab es unzählige Kinderwagenfabriken. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 36)



Nr. 759



Nr. 760

Nr. 759 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Orenstein & Koppel AG

Aktie 100 DM, Nr. 94505
Berlin, Aug. 1971
UNC/EF Auflage: 32.500. Gründung 1876, seit 1897 "AG für Feld- und Kleinbahnenbedarf (vorm. Orenstein & Koppel)." 1909 fusionsweise Aufnahme der Arthur Koppel AG (die sich 1885 vom Stammhaus gelöst hatte). Ab 1911 Interessengemeinschaft mit der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft (die schließlich 1950 in einer Fusion mündete), nun auch Herstellung großer Trocken- und Schwimmbagger. 1912 Übernahme der Maschinenfabrik Montania vorm. Gerlach & König in Nordhausen. 1920 Firmenänderung in "Orenstein & Koppel AG". 1930 Übernahme der Aktienmehrheit bei Dessauer Waggonfabrik AG und der Gothaer Waggonfabrik AG. 1940/41 Firmenänderung in "Maschinenbau- und Bahnbedarf-AG" (ab 1949 aber wieder Orenstein & Koppel AG). 1955 Erwerb der Motoren- und Schlepperfabrik Normag GmbH in Hattingen (Ruhr). 1986 Erwerb der Aktienmehrheit der FAUN AG, Lauf a. d. Pegnitz. Weitere eigene Werke in Berlin (Hydraulikbagger, Gabelstapler, Radlader), Butzbach (Muldenkipper), Dortmund (Hydraulikbagger, Grader, Güterwagen), Ennigerloh (Brecher- und Mahlanlagen), Hattingen (Hydraulik und Getriebebau, Rolltreppen), Kissing (Radlader, Grader), Lübeck (Tagebau-, Band- und Umschlaganlagen, Naßbaggetechnik und Schwimmkrane) sowie Neunkirchen (Hydraulikkrane und -bagger, Nutzfahrzeuge). Verwaltungssitz von O & K war schon seit langem Dortmund. Der dort ebenfalls ansässige Großaktionär Hoesch AG wurde mit seiner kränkelnden Tochter nie wirklich glücklich; 1994 schließlich wurde zur Sanierung sogar eine Kapitalherabsetzung notwendig. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 81)

Nr. 760 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Oscar Dörffler AG

Aktie 100 RM, Nr. 2024
Bünde i. Westf., März 1938
EF+ Auflage: 3.240. Gründung 1902 in Berlin, AG seit 1920 (dafür Sitzverlegung nach Bünde). Herstellung von Fleischkonserven und Wurstwaren. Börsennotiz Berlin. Gehörte zuletzt zum Nestlé-Konzern. Dekorativer Druck. Im Unterdruck Firmensignet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 93)

Nr. 761 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei

Aktie 100 DM, Nr. 6302
Osnabrück, Okt. 1956
EF Als 20er-Stück der OAB gültige Aktie, Auflage: 6.000. Gründung als Privatbrauerei 1860, AG seit

1870. In der Brauerei in der Bergstr. 35 wurde neben Bergquell-Pilsener, Osnabrücker Edel-Export und Malzbier auch Pepsi-Cola, Mirinda und Florida Boy Orange hergestellt. Anfang der 70er Jahre hatte Rudolf August Oetker aus Bielefeld seine Beteiligung zu einer Mehrheit ausgebaut, 1983 wurde der Geschäftsbetrieb auf die ebenfalls zu seinem Brauerei-Imperium gehörende Dortmunder Actien-Brauerei übertragen. 1993 umfirmiert in "OAB Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs-AG", nachdem die STEUCON Grundbesitz- und Beteiligungs-AG aus Delmenhorst den Mantel der immer noch in Hannover börsennotierten AG übernommen hatte. (Einlieferer-Nr.: 120)



Nr. 761



Nr. 762

Nr. 762 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ost-West Handels- & Industrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 281
Berlin, 1.11.1922 **EF**
Auflage: 200. Gegründet im Mai 1922. Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, Lederwaren, Manufakturwaren, Nahrungsmittel und Waren ähnlicher Art. 1923 Ankündigung der Liquidation. Lochentwert. Mit kpl. anh. Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 81)



Nr. 763

Nr. 763 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ostara, Mosaik- und Wandplatten-Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 98
Osterath (Rheinland), 1.10.1925 **EF**
Auflage: 300. Gründung 1922 als „Keramik AG“, 1927 Verschmelzung mit der Ostara Keramische und Chemische Industrie GmbH. Sehr dekorativ. Mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 108)



Nr. 764

Nr. 764 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ostdeutsche Flußschiffahrts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 364
Breslau, Nov. 1925 **EF+**
Gründung 1923. Transport von Gütern im Schleppverkehr auf Oder und Elbe sowie den Nebenflüssen und Kanälen. Großaktionär: Bergwerksgesellschaft G. v. Giesche's Erben, Breslau, eines der größten Bergbau- und Industrieunternehmen im Deutschen Reich, gegründet 1704 von Georg von Giesche. Dr. Hanz Stenz, dessen Signatur die Aktie für den Vorstand zielt, war ein Verwandter von Joseph Stenz, der das erste Unternehmen mit regelmäßiger Dampfschiffahrt auf dem Main und der ersten Floßschiffahrt auf dem Rhein gründete. Lochentwert. Die Aktie stammt aus dem Reichsbankhort, ist aber **nicht katalogisiert**. Nur **15 Stücke** wurden gefunden. (Einlieferer-Nr.: 102)



Nr. 765



Nr. 766

Nr. 765 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ost-Sachsen-Bank AG

Namensaktie 500 Goldmark, Nr. 129
Neugersdorf, Sa., 21.8.1924 **EF**
Gründeraktie, Auflage: 350. Gründung 1924. Ausführung von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. Die Gesellschaft stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen. Lochentwert. (Einlieferer-Nr.: 91)

Nr. 766 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Otavi Minen AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 3609
Frankfurt a.M., Aug. 1976 **UNC**
Ursprung ist die 1892 in London von deutschen und englischen Investoren errichtete South West Africa Company, der die Konzessionen verliehen wurden. 1900 dann Gründung der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft zur Erschließung der im Otavi Bergland in Deutsch-Südwestafrika vorhandenen Kupfer-Blei-Vorkommen bei Tsumeb. Von hier wurde eine 600 km lange Eisenbahn nach

Swakopmund gebaut, außerdem Errichtung bedeutender Verhüttungsanlagen sowie Bewirtschaftung einer 235.000 ha großen Farm. Die Eisenbahn wurde 1910 vom Deutschen Reich übernommen, die Bewirtschaftung der Otavi-Bergwerks- und Hüttenanlagen wurde 1940 durch den 2. Weltkrieg unterbrochen. 1945 wurde aller Besitz vom Verwalter des feindlichen Vermögens in Pretoria beschlagnahmt und veräußert. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt/Main, ansonsten ruhte die Gesellschaft. 1955 gelang mit dem Wiederaufbau einer stillgelegten Platingrube im östlichen Transvaal ein bescheidener Neubeginn. Nach und nach baute Otavi dann sowohl in Deutschland wie auch in Südafrika Aktivitäten auf den Gebieten Seltenmetalle, Baukeramische Erzeugnisse sowie Dämmstoff- und Filterhilfsmittel auf. Das Werk in Neulsenburg wurde zum größten Germaniumproduzenten Deutschlands. Als letzte der ehemaligen Kolonialgesellschaften noch heute börsennotiert! 1976 Umwandlung von einer Kolonialgesellschaft in eine AG (Otavi Minen AG), 1987 Sitzverlegung nach Eschborn. Mehrheitsaktionär ist heute ein griechischer Bergbau-Konzern. Prägestielg Lochentwert. (Einlieferer-Nr.: 38)



Nr. 767

Nr. 767 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Otavi Minen- und Eisenbahn-Ges.

Anteilschein 1 \$, Nr. 21189
Berlin, 12.9.1921 **EF-**
Zweisprachig deutsch/englisch. Stück **ohne** Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 38)



Nr. 768

Nr. 768 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Otto Gustav Zehrfeld AG

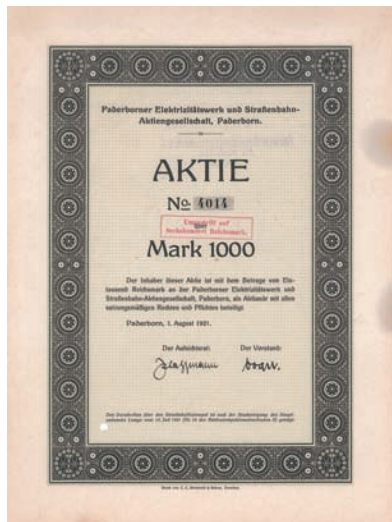
Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 501
Leipzig, 1.1.1925 **EF+**
Auflage: 650. Gründung 1923 als Dr. Alfred Weiske, Buch- und Kunstverlag AG, hervorgegangen aus der 1909 gegründeten Firma Otto Zehrfeld, Verlagsbuchhandlung. Zweigniederlassung in Berlin, Tochterfirma O.G. Zehrfeld, Inc., New York., Rahmenfabrik in Freiberg in Sa. Lochentwert. (Einlieferer-Nr.: 91)

Nr. 769 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Paderborner Elektrizitätswerk und Straßenbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4004
Paderborn, 1.8.1921 **VF+**
Auflage: 1.000. Gründung 1909 zur Versorgung von Stadt und Kreis Paderborn, Kreis Büren und Freistaat Lippe mit elektrischer Energie. 41 Städte und Landgemeinden wurden aus dem Kraft-

werk Paderborn versorgt, das 1927 mit dem RWE-Fernleitungsnetz zusammengeschaltet wurde. Das Straßenbahnnetz in 1.000-mm-Spur gliederte sich in das auf preußischem Gebiet liegende Paderborner Netz (zus. 25 km) und das im Fürstentum Lippe gelegene Detmolder Netz (zus. 54 km). Beide Netze hatten seit 1920 in Schlangen Verbindung. Gleich bei der Gründung 1909 wurde von der Westfälische Kleinbahnen AG die 8,2 km lange Strecke Paderborn-Neuhaus-Sennelager übernommen (3,7 km langer Anzweig nach Elsen 1913 eröffnet), 1911 ging die 13,6 km lange Strecke Paderborn-Bad Lippspringe-Schlangen in Betrieb. Das Detmolder Netz wurde 1918 übernommen von der Lippischen Elektrizitäts-AG (deren Aktien man ohnehin zu 100 % besaß). Es bestand aus den Strecken Detmold-Berlebeck-Johannaberg (8 km, eröffnet 1900/03), Detmold-Heidenoldendorf-Pivitsheite (6,8 km, eröffnet 1926/28), Schlangen-Externsteine-Horn (12,7 km, eröffnet 1923), Horn-Detmold (9 km, eröffnet 1920) und Horn-Bad Meinberg-Blomberg (eröffnet 1924/26). Damit betrieb die Gesellschaft mit über 200 Mitarbeitern **das grösste Überlandstraßenbahnnetz Deutschlands**. Mit 2 Lokomotiven, knapp 40 Triebwagen und ca. 70 Beiwagen wurden in den 20er Jahren fast 5 Mio. Fahrgäste im Jahr befördert. Aktionäre waren 1940 das RWE (39,6 %), die Stadt Paderborn (35,7 %) und der Staat Lippe mit Kommunalverbänden (24,7 %). Dass nach dem Krieg die Verkehrszahlen mit jährlich bis zu 12 Mio. Fahrgästen (an Spitzentagen fast 100.000 an einem einzigen Tag!) zunächst neue Höchstwerte erklommen, hielt den Siegeszug des Straßenverkehrs nicht lange auf: Das Detmolder Netz wurde schon 1954, das Paderborner Netz 1963 stillgelegt. Heute betreibt die 1980 in PESAG umbenannte AG neben der Energieversorgung den öffentlichen Personenverkehr der Stadt Paderborn mit 70 Omnibussen auf 32 Linien mit 847 km Streckenlänge. Die Zahl der Fahrgäste stieg inzwischen auf 15 Mio. im Jahr. Mehrheitsaktionär wurde nach dem Krieg die PreußenElektra in Hannover (heute E.ON Energie AG). 2003 mit den Energiewerken Wesertal und dem Elektrizitätswerk Minden-Ravensburg zur E.ON Westfalen-Weser AG fusioniert. Lochentwert. Rechter Rand an zwei Stellen etwas fleckig. (Einlieferer-Nr.: 86)



Nr. 770

Nr. 770 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Papier- und Tapetenfabrik Bammental AG

Aktie 100 RM, Nr. 2320 Bammental (Baden), Aug. 1932 EF+ Auflage: 4.400. Gründung als AG 1895, hervorgegangen aus der 1838 durch die Gebr. Scherer in Heidelberg gegründeten Papierfabrik, 1862/63 Übersiedlung nach Bammental. 1934 Insolvenzantrag, Verpachtung der Betriebe an die Gebr. Ditzel AG, Meckesheim. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 70)



Nr. 770



Nr. 771

Nr. 771 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Papierfabrik Limmritz-Steina AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 288 Steina-Saalbach, 2.1.1929 EF Auflage: 580. Gründung 1872 als "Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina" mit Sitz in Döbeln. 1880 Sitzverlegung nach Steina-Saalbach, 1927 Umfirmierung wie oben. 1909 Ankauf der Papier- und Pappenfabrik Herm. Ehlert in Technitz. 200-300 Mitarbeiter hatten die drei Werke Steina-Saalbach (Wasser- und Dampfkraftanlage mit Holzschleiferei und Papierfabrik sowie einer Gastwirtschaft), Limmritz (Wasserkraftanlage mit Holzschleiferei) und Technitz (Wasser- und Dampfkraftanlage mit Papierfabrik. Börsennotiz Chemnitz und Leipzig. Nach 1945 enteignet. 1963 beschloß eine a.o. HV Sitzverlegung nach Würzburg und die Auflösung der Gesellschaft. Die Liquidation dauert bis heute an. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)



Nr. 772

Nr. 772 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Papierfabrik Weissenstein AG

Aktie 5 DM, Nr. 9709 Pforzheim-Dillweissenstein, Sept. 1998 UNC **Gültige Aktie!** Gründung 1861 durch den Fabrikanten Haas (später zusammen mit dem BASF-Mitbegründer Dr. Clemm Gründer der Zellstofffabrik Waldhof, der späteren PWA), AG seit 1898. Gehörte dann lange Zeit zum Waldhof-Konzern, ehe nach 1945 die Badische Bank die Aktienmehrheit übernahm. Knapp 200 Mitarbeiter fertigten auf 2 Papiermaschinen die edelsten Spezialpapiere, die man überhaupt kaufen konnte. Die Erträge aber reichten zuletzt nicht mehr: 2000 insolvent geworden. Mit Kupons ab Nr. 5. (Einlieferer-Nr.: 116)

Nr. 773 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Park-Hotel AG

Aktie 200 RM, Nr. 7079 Leipzig, 14.2.1925 EF- Auflage: 10.000. Gründung am 31.3.1912 als „Bau-AG Brühl“, am 9.11.1916 umbenannt in "Park-Hotel AG". Verwertung der Besitzungen Brühl 57 und 59 sowie Parkstraße 4 und 5 durch entsprechende Bebauung mit einem Hotel, Läden etc. Börsennotiz Freiverkehr Leipzig und Köln. Großaktionär war die Stadt Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert, 1992 Fortsetzung und Abwicklung als Park-Hotel i.L. Feine Zierumrandung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 774

Nr. 774 **Schätzpreis: 170,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Passage-Kaufhaus AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 854 Saarbrücken, 1.2.1936 EF+ Auflage: 1.050. Gründung 1919 mit einem Kapital von 5 Mio. M durch den Kölner Kaufhausmagnaten Alfred Leonard Tietz, der auch dem Aufsichtsrat der Passage-Kaufhaus vorsah. Nach der Annektion des Saarlandes durch die Franzosen 1923 Kapitalumstellung von 30 Mio. M auf 3 Mio. Francs, 1935 erneut auf 1,5 Mio. RM (1941 Kapitalberichtigung auf 2,75 Mio. RM). Beteiligungen an der Neunkirchener Kaufhaus AG (67,5 %) und der Anker-Kaufstätte GmbH in Mannheim (25 %, Rest beim Großaktionär Kaufhof). Das Stammhaus Bahnhofstraße 82-100 wurde durch Kriegswirkungen fast völlig zerstört und im Juni 1946 mit gerade einmal 600 m² Verkaufsfläche wiedereröffnet. 1965 waren es dann nach mehreren Erweiterungen wieder 12.670 m². Börsennotiz im Telefonverkehr Saarbrücken. Über 90 % der Aktien besaß die Kaufhof AG, auf die die Passage-Kaufhaus AG dann 1972 verschmolzen wurde. **Nur 35 Stücke** lagen im Reichsbank-Tresor. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 122)



Nr. 775

Nr. 775 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Patentpapierfabrik zu Penig

Aktie 100 RM, Nr. 602 Penig i.Sa., 15.12.1928 EF Auflage: 4.000, kpl. Aktienneudruck. Gründung 1872. Die Papiermühle geht auf das Jahr 1537 zurück. Zu den Gründern der AG zählte u.a. Rud. Brockhaus, Leipzig (AR-Mitglied). Seinerzeit die größte Papierfabrik in Sachsen. Die AG übernahm die Papier-, Strohstoff- und Gasfabrik von Ferd. Flinsch. Sie besaß weitere Papierfabriken in Reiseswitz und Wilischthal/Zschopau, eine Hadersortieranstalt in Geithain und eine Holzstofffabrik in Wolkenstein. Zuletzt waren im AR vertreten: die

Aschaffener Zellstoffwerke AG, die Dresdner Bank und die ADCA. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Die Papierfabrik ist heute ein Werk von Technocell Dekor, einer 100%igen Tochter der Felix Schoeller Gruppe mit Holdingsitz in Osnabrück. Es werden ausschließlich hochtechnologische Spezialpapiere zur Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen, z.B. Span- und Faserplatten gefertigt und weltweit geliefert. **Ohne** Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 776

Nr. 776 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Paul Sander & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3176
Berlin, Dez. 1921 EF
Auflage: 3.000. Gründung 1920. Fabrik für Baumaschinen und -geräte in Tempelhof (Ringbahnstr. 36). Der 1934 gefasste Auflösungsbeschluss wurde 1939 wieder aufgehoben und der Betrieb fortgesetzt. Ab 1951/52 im AG-Handbuch nicht mehr verzeichnet. (Einlieferer-Nr.: 81)



Nr. 777

Nr. 777 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pausaer Tüllfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 668
Pausa i.V., 17.5.1920 VF+
Auflage: 400. Gründung 1910. Herstellung von Tüll und gummielastischen Waren (Strümpfe, Leibbinden für die Korsettfabrikation, Bandagen). Nach dem Krieg nicht verlagert. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Pfälzische Kundenkreditbank AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 639
Ludwigshafen a. Rh., Jan. 1965 EF
Gründeraktie, Auflage: 1.200. Gründung 1950 als Genossenschaftsbank, 1964 Umwandlung in eine AG. Neben der Zentrale in Ludwigshafen hatte die Bank Zweigstellen in Frankenthal, Kaiserslau-

tern, Landau, Neustadt (Weinstraße), Pirmasens, Saarbrücken und Speyer sowie Agenturen in weiteren 27 Orten der Pfalz und des Saarlandes. Großaktionäre waren die Deutsche Genossenschaftslehre in Frankfurt/M. und die R+V Versicherung. Mit Kupons, entwertet durch Eckabschnitt. (Einlieferer-Nr.: 87)



Nr. 779

Nr. 779 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Pfälzische Presshefen- und Spiritfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 604
Ludwigshafen am Rhein, 3.6.1890 VF
Auflage: 200. Gründung 1888 unter Übernahme der Fabrik der Fa. S. Lederle (Jägerstr. 21/22). Aller anfallende Spirit wurde von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein abgenommen. Neben der Preßhefe- und Spiritus-Fabrikation auch Betrieb einer Mühle. Ferner beteiligt bei der Ratibor Dampf-Mehlmühlen KG und der Rheinhof Hotel AG in Ludwigshafen. Ab 1955 in Liquidation. Lochentwertet. Oberer Rand etwas eingerissen. (Einlieferer-Nr.: 44)



Nr. 780

Nr. 780 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Pfeleiderer Bau- und Verkehrssysteme AG

Aktie 50 DM, Nr. 392
Neumarkt/Opf., März 1991 EF
Der Ursprung der Firma läßt sich bis 1716 zurückverfolgen, als sich aus der damaligen Murgflößerei die Sägewerke entwickelten, später die oHG Katz & Klumpp mit Sitz in Gernsbach (Baden). 1930 Umwandlung in eine AG, 1970 Umfirmierung in Katz Werke AG. Damals europaweit führend in der Produktion von Bierdeckeln. Dazu kamen Betonschwellen, Beton- und Stahlmasten, Dämmstoffe und Lärmschutzzeugnisse. 1986 Übernahme durch die Pfeleiderer-Gruppe mit oberpfälzischen Neumarkt, zugleich umbenannt in Pfeleiderer Kunststoff AG und 1991 in Pfeleiderer Bau- und Verkehrssysteme AG, und 1997 in der neu gegründeten Pfeleiderer AG aufgegangen. Prägiesiegel lochentwertet. Mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 29)



Nr. 781

Nr. 781 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Pfeleiderer Kunststoff AG

Aktie 50 DM, Nr. 2340
Neumarkt, Mai 1987 UNC
Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los davor. Eckabschnittentwertet. (Einlieferer-Nr.: 29)



Nr. 782

Nr. 782 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Phänomen-Werke Gustav Hiller AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1414 EF+
Zittau, Juni 1929
Auflage 2.000. Gründung 1888, seit 1917 AG. Ab 1900 Produktion von Motorrädern, ab 1907 von Dreirädern. Ab 1913 Herstellung besonders schöner und teurer Luxuswagen. Im Produktionsprogramm waren außerdem Fahrräder und Nutzkraftfahrzeuge von 1,5 t Tragfähigkeit. 1927 Einstellung der PKW-Produktion zugunsten der Herstellung luftgekühlter LKW's unter der Marke „Phänomen-Granit“. Nach der Enteignung 1945 produzierte der Betrieb als VEB „Robur“ weiter. Die AG verlegte zur Verwertung des Westvermögens ihren Sitz nach Hamburg (dort bis 1976 amtlich börsennotiert). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 74)



Nr. 783

Nr. 783 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Phil. Penin Gummi-Waren-Fabrik AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 1834
Leipzig-Plagwitz, 2.8.1926 VF
Auflage: 4.500. Gründung 1894 zum Fortbetrieb der unter der Firma Phil. Penin in Plagwitz und Markranstädt bestehenden Gummiewarenfabri-

ken. Noch 1926 Übernahme der Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik AG vorm. Julius Marx, Heine & Co. durch Aktientausch, kurz darauf 1927 ging die im Leipziger Freiverkehr notierte AG in Konkurs. **Nicht** entwertet, sehr selten. (Einlieferer-Nr.: 22)



Nr. 784

Nr. 784 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Philipp Holzmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 638
Frankfurt a.M., 12.5.1933 EF+
Auflage: 6.500, kpl. Aktien-Neudruck. Die AG geht auf ein 1849 von Johann Philipp Holzmann (1805-70) in Frankfurt gegründetes Baugeschäft mit angegliederter Holzschneiderei zurück, welches 1872 zunächst KG wurde, Kapitalgeber war die Internationale Bau- und Eisenbahnbauengesellschaft. Durch Verschmelzung mit dieser Firma entstand 1917 die Philipp Holzmann AG. Zunächst kleine Hochbauausführungen. Einen Namen machte sich Holzmann dann vor allem mit umfangreichen Erdarbeiten für die damals entstehende Main-Neckar-Bahn. Nach dem Krieg zum zweitgrößten deutschen Baukonzern aufgestiegen. Trotz (oder wegen?) des Großaktionärs Deutsche Bank, der jahrzehntlang den AR-Vorsitzenden stellte, in den 90er Jahren zum Sanierungsfall geworden. An den am Ende doch vergeblichen Rettungsversuchen verbrannte sich auch Bundeskanzler Schröder die Finger. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 58)



Nr. 785

Nr. 785 Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Philipp Holzmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 16750
Frankfurt a.M., 29.8.1941 EF+
Auflage: 13.890. Faksimile H.-J. Abs als AR-Vorsitzender. Faksimile H. J. Abs als AR-Vorsitzender. Der erfolgreichste deutsche Bankier Abs war lange Zeit Finanzberater von Konrad Adenauer. Lochentwertet. Sehr guter Erhaltungszustand! (Einlieferer-Nr.: 6)



Nr. 786

Nr. 786 Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Philipp Holzmann AG

Aktie 50 DM, Nr. 205972
Frankfurt a.M., Aug. 1969 UNC/EF
Auflage: 10.000. Faksimile H.-J. Abs als AR-Vorsitzender. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 58)



Nr. 787

Nr. 787 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Phönix AG für Braunkohlenverwertung

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8146
Berlin, Juli 1921 EF+
Auflage: 8.500. Gründung 1909 zum Betrieb des Braunkohlenwerkes Phönix in Mumsdorf im Meuselwitzer Revier. Aus dem 7-18 Meter mächtigen Flöz wurden im Tagebau mit 1.500 Mann Belegschaft 1 - 1,5 Mio. t Braunkohle im Jahr gefördert. Phönix besaß außerdem 99,8 % der Kuxe der sich an das eigene Grubenfeld anschließenden Gew. Heureka mit Sitz in Elberfeld bzw. Prössdorf S.-A. Börsennotiz Berlin. Seit 1939 in Liquidation. Großformatig, breite Ornamentumrahmung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 45)



Nr. 788

Nr. 788 Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Phoenix Gummiwerke AG (2 Stücke)

Aktie 100 DM, #26253
Aktie 1.000 DM, #109660
Hamburg-Harburg, Juli 1961 EF+
Auflage: 2.000 (100 DM) und 3.550 (1.000 DM). Gründung 1872 durch Vereinigung der seit 1856 bestehenden Harburger Gummiwarenfabrik Menier und der 1811 gegründeten Gummiwarenfabrik J.N. Reithoffer in Wien (der ältesten Fabrik ihrer Art des Kontinents) als "Vereingte Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien vormals Menier-J.N. Reithoffer". 1922 Umfirmierung wie oben nach Abtrennung des österreichischen Werkes. Produkte: Reifen, Gummischuhe, technische Artikel, chirurgische Gummiwaren, Spiel- und Sportbälle, gummierte Gewebe für die Bekleidungsbranche. 1952 wurde der Firestone Tire & Rubber Co., Akron/Ohio, eine 25 %ige Beteiligung eingeräumt, im Gegenzug durfte Phoenix alle Firestone-Patente uneingeschränkt nutzen. 1961 zwecks Expansion Übernahme des benachbarten Geländes der Ver. Jute-Spinnereien und Webereien AG.

1978 Umfirmierung in Phoenix AG. Mit Werken in HH-Harburg, Hildesheim, Reinsdorf (bei Helmstedt), Sterbfritz (Oberhessen) Waltershausen (ehem. VEB Gummiwerke Thüringen) und Sauzet (Frankreich) dann vor allem Zulieferer von Formteilen für die Automobilindustrie. 2003 vom Rivalen Continental-Gummiwerke aus Hannover übernommen (was nicht einer gewissen Ironie entbehrt: 1898 setzte Phoenix mit dem Erwerb der Kautschuk-, Guttapercha- und Telegraphenwerke in Hannover-Linden der hannoverschen Konkurrenz ein eigenes Werk vor die Haustür, verkaufte dieses aber 1919 wieder). Prägesiegel lochentwertet. Die 100 DM-Aktie ist sonst **kaum zu bekommen!** (Einlieferer-Nr.: 77)



Nr. 789

Nr. 789 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Phywe AG

Aktie 100 DM, Nr. 2843
Göttingen, Aug. 1956 UNC/EF
Auflage: 3.100. Gründung 1913 als Erda GmbH, 1920 Umwandlung in die "Physikalische Werkstätten AG". Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industri-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in Göttingen und Werk III in Duderstadt. Börsennotiz im Freiverkehr Hannover, 1987 Konkurs. (Einlieferer-Nr.: 120)



Nr. 789

Nr. 790 Schätzpreis: 70,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Pintsch Bamag AG

Aktie 50 DM, Nr. 1893
Butzbach, Aug. 1969 UNC-
Auflage: 4.000. Vorläufer sind die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-AG (gegr. 1872), die schon 1909 die Kölnische Maschinenbau AG (gegr. 1856) durch Fusion aufgenommen hatte sowie die Dillinger Fabrik gelochter Bleche Franz Meguin & Co. AG (gegr. 1901, Sitzverlegung 1920 nach Butzbach/Hessen). Die durch Zusammenschluß dieser Firmen 1924 entstandene Bamag-Meguig AG fusionierte 1953 mit ihrer Mehrheitsaktionärin, der Julius Pintsch KG in Berlin (gegr. 1843, an der Wende zum 20. Jh. Errichtung von Werken auch in Rußland, England, Holland und den USA) zur Pintsch Bamag AG. Die Bamag war bekannt auf dem Gebiet der chemischen Verfahrenstechnik und bei Stahl- und Hüttenwerkeinrichtungen. Pintsch wurde durch die Zugbeleuchtung (Pintsch-Gas) weltbekannt, außerdem auf den Gebieten der Zugbeheizung, der Seezeichen, des Signal- und Nachrichtenwesens und der Messung von Gas führend. Werke in Butzbach, Berlin und Köln-Bayenthal (1967 nach Dinslaken verlegt). Börsennotiz Frankfurt und Berlin, Großaktionär war die Baron Thys-

sen-Bornemisza-Gruppe. 1970 nach immensen Verlusten in Vergleich gegangen, anschließend Verkauf der Werke und Liquidation. Mit kpl. Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 44)



Nr. 791

Nr. 791 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pittler Werkzeugmaschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3856
Leipzig-Wahren, Mai 1930 EF+

Auflage: 1.000. Gründung 1889, AG seit 1895 in Leipzig-Wahren als "Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. von Pittler AG". 1928 Erwerb der Aktienmehrheit der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik AG. 1945 völlige Demontage der Betriebe in Leipzig und Übergabe der Werksanlagen durch die Amerikaner an Fremdarbeiter. Im Nov. 1945 wurde bei der Nassovia Maschinenfabrik Hanns Fickert in Langen für Reparaturen an Pittler-Drehmaschinen der "Nassovia-Pittler-Dienst" eingerichtet, nachdem wesentliche Know-How-Träger nach Westdeutschland gegangen waren. 1948 Sitzverlegung von Leipzig nach Langen und Beschluß, hier ein neues Werk zu bauen (Fertigungsbeginn 1950). Ab 1982 Kooperation mit der Gildemeister AG in Bielefeld. Der Erwerb der traditionsreichen Maschinenfabrik Werner & Kolb GmbH in Berlin im Jahr 1990 und 1991 noch der Leipziger Drehmaschinen GmbH in Leipzig war der Anfang vom Ende: Weil sich die Neuerwerbungen als schlußendlich nicht sanierungsfähig erwiesen, ging Pittler 1997 selbst in Konkurs. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 53)



Nr. 792

Nr. 792 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Planeta Druckmaschinenwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 4713
Radebeul, Aug. 1942 EF+

Auflage: 4.000. Gründung 1898 als „Dresdner Schnellpressen-Fabrik Hauss, Sparbert u. Dr. Michaelis“ in Brockwitz, 1910 umgewandelt in eine AG unter der Firma "Dresdner Schnellpressen-Fabrik AG". 1924 umbenannt in "Dresden-Leipziger Schnellpressen-Fabrik AG", 1938 geändert in "Planeta Druckmaschinenwerk AG". Herstellung von Schnellpressen, Offsetpressen und Tiefdruckmaschinen. Börsennotiz Berlin, Frankfurt und Dresden/Leipzig. Überlebte als VEB auch die DDR-Zeit, war sogar ein Renommierbetrieb mit einigem Export und wurde nach der Wende von der Koenig & Bauer AG in Würzburg übernommen. Heute mit dem Bereich Bogenoffsetmaschinen sogar der erfolgreichere Teil des Konzerns. G & D-Druck. Lochentwertet. Sehr guter Erhaltungszustand! (Einlieferer-Nr.: 6)



Nr. 793

Nr. 793 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Plauener Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 238
Plauen i.V., 12.4.1927 EF+

Auflage: 1.000. Gründer der Bank waren 1901 vornehmlich Fabrikbesitzer aus dem Vogtland. Filialen in Auerbach, Falkenstein, Markneukirchen, Reichenbach und Treuen. Börsennotiz Berlin. 1952-79 treuhänderische Verwaltung und Abwicklung des westvermögens, Aktien seit 1994 kraftlos. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)



Nr. 794

Nr. 794 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

plettac AG

Aktie 50 DM, Muster
Plettenberg, Juni 1993 EF

Gründung 1962 als plettac (Eisenwaren GmbH). Ab 1993 AG. Herstellung und Vertrieb von festen und mobilen Gerüsten und Klettergerüst-techniken, Hallen-, Tribünen- und Zeltbau, Umformtechnik, Werkzeugbau, Sicherheitstechnik. Mit Firmensignet. Dekorativer G & D-Druck. (Einlieferer-Nr.: 109)



Nr. 795

Nr. 795 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Pommersche Eisengießerei und Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1601
Stralsund, April 1929 EF

Auflage: 1.000. Gründung 1899 unter Übernahme der AG Vereinigte Pommersche Eisengießerei u. Halle'sche Maschinenbau-Anstalt vorm. Vaaß & Littmann, Stralsund. Das Werk in Stralsund fertigte mit ca. 160 Leuten vornehmlich Pferderechen, Säemaschinen, Düngestreuer und Kartoffelsortierer. Das mit 360 Leuten mehr als doppelt so große Werk in Barth fertigte Düngestreuer ("Pommernia-Nova"), Walzen, Rübenschnneider und Ölkuchenbrecher, außerdem Gießerei für Handelsguß. 1928 Schließung der Verkaufsfilialen Stettin, Neubrandenburg und Magdeburg; im gleichen Jahr

wurde das Werk Barth nach teilweiser Zerstörung durch einen Großbrand wiederaufgebaut. Seit 1923 in Berlin börsennotiert. Nach 1946 als VEB Schiffsanlagenbau Zulieferer der Volkswerft Stralsund, 1971 dem VEB Schiffsanlagenbau Barth zugeordnet, 1991 als Schiffswerft Barth GmbH privatisiert. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 113)



Nr. 796

Nr. 796 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Pongs & Zahn AG

Sammelaktie 100 x 50 DM, Nr. 16801-900
Heidelberg, März 1988 UNC

Gründung 1920 als "Viersener Textilwerke Pongs & Zahn AG" unter Übernahme der seit 1897 bestehenden Baumwollspinnerei, Weberei und Druckerei der oHG Pongs & Zahn. Die zuerst von der vormaligen oHG nur gepachteten Betriebsanlagen wurden 1927 gekauft, zugleich Umfirmierung in "Pongs & Zahn Textilwerke AG". Herstellung bedruckter Baumwollwaren und Mischgewebe aus Kunstseide und Baumwolle (sogenannte Waschseide). 1933 außerdem Erwerb einer Schürzenfabrik in Bochum. 1961 läuft in Bochum eine Kunststoffproduktion an (Pozaforn), außerdem Erwerb der Coronet-Bekleidungswerke GmbH in Bochum. Dagegen werden in Viersen die Weberei 1961 und die Spinnerei 1962 stillgelegt und das Fabrikgelände veräußert. Sitzverlegungen 1971 nach Bochum, 1981 nach Augsburg, 1982 nach Düsseldorf, 1987 nach Heidelberg und 1995 nach Berlin. Neben diversen Beteiligungen in der Kunststoffbranche erwirbt die bis heute börsennotierte AG im Jahr 2004 Schachtelbeteiligungen an der Axxon Wertpapierhandelsbank in Frankfurt/Main und der VERION Private Equity AG. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 53)



Nr. 797

Nr. 797 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Portland Cementfabrik Hemmoor

Aktie 100 RM, Nr. 11067
Hemmoor a.d.Oste, Mai 1942 EF+

Auflage 2.000. Gründung als Kalkfabrik 1862, AG seit 1882. Seit 1936 auch an der Portlandcementfabrik Germania in Hannover beteiligt. Börsennotiz Berlin, Hamburg, Hannover. 1968 Umfirmierung in Hemmoor Zement AG. 1972 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit dem Großaktionär Alsen-Breitenburger Zement- und Kalkwerke. 1983 wurde der Betrieb stillgelegt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 113)

Ankündigung
37. Gutowski-Auktion
22. Januar 2008



Nr. 798

Nr. 798 Schätzpreis: 160,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Portland-Cement- und Kalkwerke „Anna“ AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 72
Neubeckum i. Westf., 15.2.1905 EF
Gründeraktie, Auflage: 1.000. Gründung 1904. Zementfabrik mit Rotierofenanlage, während des 2. Weltkrieges zeitweise Stilllegung des Betriebes. 1959 verschmolzen mit der Hauptaktionärin "Elsa Zement- und Kalkwerke AG" in Neubeckum. Sehr dekorative, ungewöhnliche Jugendstil-Gestaltung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 108)

betrieben, seit 1889 auch Fabrikation von Portland-Cement. AG seit 1899. In Berlin börsennotierte Familiengesellschaft. Nach 1946 VEB Zementwerk Bernburg, nach der Privatisierung 1990 von der Woermann Bauchemie GmbH & Co. KG, zugehörig zur Schwenk Zement KG in Ulm, erworben, 2003 an Degussa weiter gegeben. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 103)



Nr. 801

Nr. 801 Schätzpreis: 60,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Portland-Zementwerke Dyckerhoff-Wicking AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 14231 EF+
Mainz-Amöneburg, Dez. 1935
Auflage: 17.750. Das Unternehmen entstand 1931 aus der Fusion der 1864 als oHG gegründeten Firma „Dyckerhoff & Söhne“ mit der 1890 gegründeten „Wicking'sche Portland-Cement- und Wasserkalkwerke AG“ in Münster. Nach dem Krieg zweitgrößter deutscher Zementproduzent. Große Abb. des Firmensignets. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 58)

lung von Tassen, Pfeifen und Puppenköpfen aus Porzellan. 1888 Umwandlung in eine AG. 1890 Erwerb der Zwickauer Porzellanfabrik, 1906 Errichtung eines Zweigwerkes in Freiberg/Sa. 1927 Aufnahme der H. Schomburg & Söhne AG in Margarethenhütte und Roßlau, der Porzellanfabrik Schönwald (Ofr.) und der Porzellanfabrik Arzberg (Ofr.) durch Fusion. Mehrheitsbeteiligungen an der Tonwarenfabrik Schwandorf i. Bayern, der Porzellanfabrik zu Kloster Veilsdorf (Werra) und der Porzellanfabrik Königszelt (Schles.) Nach der Enteignung 1945 (der russischen Besatzungsmacht als "Sowjetische elektrotechnische AG, keramisches Werk Hescho-Kahla" zugeschlagen) erlebte die Firma eine "Zerteilung": Die AG verlegte ihren Sitz in's oberfränkische Schönwald und führte in den Werken Schönwald und Arzberg die Produktion von Tafel-, Kaffee- und Teegeschirr fort. Die Aktien blieben in München und Berlin amtlich notiert, 1972 Verschmelzung auf die Huttschenreuter AG in Selb (heute als BHS Tabletop AG eine WMF-Tochter). Die Werke in der Ostzone, überlebten die ganze DDR als VEB und wurden nach der Wende 1990 zur Kahla/Thüringen Porzellan GmbH. Die Firma konnte seitdem ihren Umsatz wieder verzehnfachen und ist heute der größte Porzellanhersteller in Thüringen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 105)



Nr. 804

Nr. 804 Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Porzellanfabrik zu Kloster Veilsdorf

Aktie 100 RM, Nr. 183 EF
Kloster Veilsdorf (Werra), Aug. 1934
Auflage: 5.900. Gründung bereits 1760 durch Prinz Friedrich Wilhelm Eugen, Bruder des Herzogs Ernst Friedrich III. Carl von Sachsen-Hildburghausen. Übernahme durch die Firma Kieser & Heubach im Jahr 1863, seit 1884 AG. Werke in Kloster Veilsdorf, Brattendorf und Eisfeld, wo insbesondere Isolatoren hergestellt wurden. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig, Großaktionär war die Porzellanfabrik Kahla. In der DDR gehörte das Werk zum Kombinat Keramische Werke Hermsdorf. Das Werk Kloster Veilsdorf, nach der Privatisierung eine GmbH, gehörte von 1992 bis 1996 zur Jenaoptik GmbH Jena, danach im Besitz der Firma Rauschert als Rauschert Kloster Veilsdorf GmbH. Lochentwertet. Ganz leichte vertikale Knickfalte mittig, sonst sehr guter Erhaltungszustand. (Einlieferer-Nr.: 6)



Nr. 799

Nr. 799 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Portland-Cementfabrik "Germania"

Aktie 100 RM, Nr. 8428 EF-
Hannover, April 1928
Auflage: 9.000, kpl. Aktienneudruck. Gründung 1882 als Portland-Cementfabrik „Germania“ H. Manske & Co. in Lehrte, 1886/88 Errichtung des Werkes Misburg/Anderten, AG seit 1899. Im Jahr 1902 Erwerb der Portland-Cementwerk Rhenania AG in Enningerloh durch Fusion. Börsennotiz Berlin und Hannover. Mehrheitsaktionär war die Hemmoor Zement, die ihre Beteiligung 1961 an ein Konsortium der westdeutschen Zementindustrie vertauschte. Feine Zierumrandung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 120)



Nr. 802

Nr. 802 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Portlandcement- und Kalkwerke ELSA AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3224 UNC/EF
Neubeckum, 6.12.1941
Auflage: 1.000. Gründung als Gewerkschaft 1899, ab 1921 AG. Herstellung von Zement, Kalk u. ähnl. Erzeugnisse. 1937 Übernahme des Vermögens der bisherigen Beteiligungsgesellschaft, der Geseker Kalk- und Zementwerke „Monopol“ AG. Heute gehört sie zur Dyckerhoff AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 62)



Nr. 803

Nr. 803 Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Porzellanfabrik Kahla

Aktie 1.000 RM, Nr. 17204 EF+
Kahla i.Thür., Aug. 1941
Auflage: 5.600. Im Jahr 1844 begann der Kaufmann Christian Jacob Eckard in Kahla mit der Herstel-



Nr. 805

Nr. 805 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Preussag AG

Aktie 100 DM, Nr. 2001002 UNC-
Berlin/Hannover, März 1970
Bei der Gründung 1923 brachte der Preußische Staat seinen gesamten Montanbesitz ein. Dazu

gehörten Kohlenbergwerke in Hindenburg O.-S. und Ibbenbüren, Kaliwerke in Staßfurt, Bleicherode, Vienenburg und Buggingen (Baden), vier Salinen sowie die Harzer und Unterharzer Berg- und Hüttenwerke in Goslar und Oker (darunter das berühmte 1000-jährige Erzbergwerk im Rammelsberg). Ferner Bernstein-Tagebau im ostpreussischen Palmnicken und Betrieb der Staatlichen Bernstein-Manufaktur Königsberg i.Pr., der Rüdersdorfer Kalksteinbrüche und Zementfabriken und der Sodafabrik Staßfurt. Nach dem Krieg verlegte die Preussag ihren Sitz nach Hannover. Die Montan-Aktivitäten (darunter als bedeutendste die Beteiligung an der Stahlwerke Peine-Salzgitter AG) wurden schrittweise abgestoßen und die Preussag wandelte sich zu einem Reise- und Tourismus-Konzern. 2002 wurde die Gesellschaft konsequenterweise in TUI AG umbenannt. Als letzte große Nicht-Touristik-Aktivität wurde Ende 2002 die Öl- und Gasexploration an die Gaz de France verkauft. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 120)



Nr. 806

Nr. 806 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Preussische Lebens-Versicherungs-AG

Namens-Aktie 500 Thaler, Nr. 1974
Berlin, 15.09.1865 EF/VF
Gründeraktie, Auflage: 2.000. Gründung 1865. Geschäftsgebiet: Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika (wegen der vielen deutschen Auswanderer). Börsennotiz Berlin, mit Dividenden bis zu 20 % eine sehr gut verdienende Gesellschaft. 1923 Fusion mit der Berlinischen Lebensversicherung. Noch heute bestehendes Unternehmen, das der Interessens-Sphäre der Deutschen Bank zugeordnet wird. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig und rückseitig mehrere Übertragungen bis 1903. (Einlieferer-Nr.: 41)



Nr. 807

Nr. 807 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Prior-Stamm-Aktie 1.000 Mark, Nr. 9689
Perleberg, 28.11.1894 EF-

Auflage: 360. Konzessioniert wurde die Prignitzer Eisenbahn 1884 für den Bau und Betrieb der 45 km langen Nebenbahn von Perleberg über Pritzwalk nach Wittstock (Dosse). 1895 wurde die Bahn von Wittstock (Dosse) aus um weitere 16,5 km bis zur preußisch-mecklenburgischen Grenze verlängert. Auf preußischer Seite schloß daran das 1,8 km lange Gleis zum Bahnhof Buschhof an, wo Anschluß an das Netz der Mecklenburgischen Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn bestand. 1900 wurde der Prignitzer Eisenbahn auch die Betriebsführung der Ostprignitzer Kreiskleinbahnen (29 km normalspurige Kleinbahnen und 70 km Schmalspurbahnen in 750-mm-Spur) sowie der Westprignitzer Kreiskleinbahnen (63 km Normalspur und 31 km Schmalspur) übertragen. 1932 wurde der Betrieb der Wittenberge-Perleberger Eisenbahn, deren Eigentümer die Stadtgemeinde Perleberg war, mit der Prignitzer Eisenbahn zusammengelegt. Großaktionäre waren zuletzt das Land Preußen (13,83 %), die Provinz Brandenburg (9,6 %), die Kreise Ost- und West-Prignitz (20,6 %) sowie eine Reihe nahe der Strecke liegender Städte (23,5 %). Die Vorzugs-Stammaktien waren in Berlin börsennotiert. Als in dieser Beziehung absolute Ausnahmeerscheinung unter den deutschen Klein- und Nebenbahnen war die Prignitzer Eisenbahn ungewöhnlich rentabel und völlig schuldenfrei und erzielte Betriebsgewinne von bis zu 25 % vom Umsatz, und zwar nach Steuern! Entsprechend konnten bis Anfang der 40er Jahre kontinuierlich Dividenden bis zu 7,5 % gezahlt werden. Im Zuge der letzten großen Eisenbahn-Verstaatlichungswelle 1941 als Ganzes ohne Abwicklung auf das Deutsche Reich (Reichseisenbahnvermögen) übergegangen. Lochentwertet. Mit kpl. anh. Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 59)



Nr. 808

Nr. 808 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9341
Perleberg, 28.11.1894 EF

Auflage: 360. Lochentwertet. Mit kpl. anh. Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 59)

Nr. 809 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Stamm-Aktie 300 Mark, Nr. 4163
Perleberg, 1.3.1885 EF+

Gründeraktie, Auflage: 4.500. **Ohne RM-Umstellungstempel.** Dekorativer G & D-Druck. Obwohl die Börsenhandbücher der 30er/40er Jahre die Gesamtauflage von 4500 Aktien als aktuell umlaufende Vorzugs-Stammaktien angeben, ist aus unerklärlichen Gründen bei gut 10 % der Auflage (so

auch bei diesem Stück, das nummeriert ist, aber keine Kontrollunterschrift hat) die Anbringung eines Reichsmark-Umstellungstempels unterblieben; ebenso ist kein einziger Kupon von dem als Doppelblatt mit der Aktie verbundenen Kuponbogen getrennt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 59)



Nr. 809



Nr. 810

Nr. 810 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Prior-Stamm-Aktie 300 Mark, Nr. 8676
Perleberg, 1.3.1885 EF+

Gründeraktie, Auflage: 4.500. **Ohne RM-Umstellungstempel.** Dekorativer G & D-Druck. Auch hier ist kein einziger Kupon von dem als Doppelblatt mit der Aktie verbundenen Kuponbogen getrennt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 59)



Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Prinz Carlshütte Eisengiesserei und Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 173
Rothenburg a. d. Saale, 9.3.1909 EF+

Gründeraktie, Auflage: 500. Gegründet 1909 zum Fortbetrieb einer gleichnamigen GmbH. Herstellung und Vertrieb von Metallwaren aller Art. Großaktionär (1943): Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Eisleben (100%). Lochentwertet. Doppelblatt. **Sehr guter Erhaltungsstand!** (Einlieferer-Nr.: 6)